

Man merkt auf Worte indem man gebraucht in einem andern Buchstaben
sieht, oder von einem gebrauchlichen Worte ein andern ableitet. (97-111)

5) Allegorien, wasfentlich in Diefungen (99-100)

6) Länge und vorzüglich Kurzweiligkeit (επιπορευσις) (witten zwar auf zu weilen zur Frucht, aber
oft wieder sie (103)

7) Die Caput obliqui mehr als die recti (104)

8) Afsatzheit & Quäfit d. Worte (105)

9) Das fuffigfonama (106-109)

10) Das Poëtiffa im Arabifch

Cap. II. περὶ ψυχρῶ τοῦ ἀντικειμένου μεγαλοπρεπέε.
(114-127)

Es ist abzuweiden die Gedanken, oder die dem Wortan. (115-116.)
oder 3) in der Composition, wenn sie übernull lange Dylben, zu fuffig
Wortem feht.

Das fuffige mehren auf vorzüglich fuffigale end, welche den fuffig. find
(S 124)

Man fuff. sie entweder durch eine Vergleichung, oder durch eine Vergleichung
der Afsatzheit (επιπορευσις) oder durch eine Unmöglichkeit end.

Manil aber jede derselben unmöglich ist, so erffind sie fuffig. (S 125)

Leinfartiger Gutroß der d. kommt von der fuffigale mehren. (126)

Sectio III

Περὶ γλαυροῦ χαρακτῆρος
S 128-139

Cap. I περὶ γλαυροῦ λόγου (128)

Cap. II περὶ χαρίεντος λόγου (130-136)

Es fuff. sie ind. große u. würdige (μεσίτων καὶ βίαια) der Duffar End